

Gesendet: Donnerstag, 20. Mai 2021 16:35

Betreff: Jugendhilfeeinrichtung Klotzenmoorstieg

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist [REDACTED] und ich bin seit Februar 2021 Projektleiter in der Sozialbehörde für die geplante Einrichtung im Klotzenmoorstieg.

Die Planungen für die Einrichtung an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie stehen noch am Anfang, aktuell befinden wir uns im Aufbau einer Projektorganisation. Das Fachkonzept wird in Kooperation mit dem LEB und dem UKE entwickelt. In den kommenden Monaten und Jahren wird das Projekt den Gremien der Jugendhilfe und der Öffentlichkeit mit dem jeweils aktuellen Sachstand vorgestellt.

Zusätzlich zu den Informationen im Anhang kann ich Ihnen folgendes über das Projekt mitteilen:

Was ist der Anlass für die Planung und Errichtung dieser Einrichtung?

Die Hamburger Jugendhilfe ist zunehmend durch junge Menschen gefordert, die außergewöhnliche Belastungen und Probleme aufweisen. Es handelt sich dabei in der Regel um Kinder und Jugendliche, deren Biographie geprägt ist von instabilen oder komplett fehlenden familiären Strukturen, Gewalt und Vernachlässigung, Beziehungsabbrüchen und Misserfolgserlebnissen. Nicht selten haben diese Jugendlichen bereits etliche Stationen und Einrichtungen der Jugendhilfe durchlaufen.

Darüber hinaus stellen wir fest, dass diese Kinder und Jugendlichen viel zu häufig zwischen den Systemen Jugendhilfe und Psychiatrie wechseln, obwohl sie ein enges Zusammenwirken beider Systeme bräuchten. Hierzu soll nun diese gemeinsame Einrichtung von Jugendhilfe und Psychiatrie als hochstrukturiertes Unterbringungsangebot auf den Weg gebracht werden.

Wir betreten damit Neuland. Eine hochstrukturierte Einrichtung für psychisch besonders belastete Kinder im Alter von 9 – 13 Jahren an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie mit speziellem pädagogischen und psychiatrischen Betreuungsbedarf gibt es in Hamburg in dieser Form noch nicht. Das Vorhaben schließt somit eine Lücke in der Versorgung von Kindern, die bisher häufig in Einrichtungen anderer Bundesländer und somit wohnortfern untergebracht werden.

Haltekraft der Einrichtung

Die oben beschriebene Zielgruppe, Kinder mit besonderem pädagogischem und psychiatrischem Betreuungsbedarf, benötigt besondere Hilfs- und Halteangebote, damit sie ihre aktuellen und langfristigen Entwicklungsziele erreichen kann. Wir sind überzeugt, dass eine gemeinsame Einrichtung von Jugendhilfe und Psychiatrie zielgerichtete Angebote für jedes einzelne Kind bereitstellen kann, die therapeutische und soziale Aspekte miteinander in Einklang bringt. Aufgrund der Schwere der Erkrankungen und der bereits erfolgten Beziehungsabbrüche und einem häufigem Wechsel der Institutionen sind bestimmte Kinder allerdings nur schwer in einem helfenden Setting zu halten. Aus diesem Grund soll es möglich sein, Kinder in der ersten Phase (Aufnahmephase) zeitweise – mit vorhandenem richterlichem Beschluss nach §1631b BGB – zu ihrem Schutz (Eigen- oder Fremdgefährdung) unterzubringen. Dies würde stets in enger Absprache mit den Sorgeberechtigten geschehen und nur so lange es für das jeweilige Kind absolut nötig ist.

Welche Kooperationspartner sind in das Vorhaben eingebunden?

Für die Planung, Umsetzung und den erfolgreichen Betrieb einer Einrichtung an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie benötigt die Sozialbehörde Kooperationspartner, die bei der Gestaltung dieses komplexen Vorhabens unterstützen. Es ist daher fachlich erforderlich und in der späteren Umsetzung auch personell gewünscht, das Vorhaben mit zentralen Playern der Hamburger Jugendhilfe und der Kinder- und Jugendpsychiatrie gemeinsam durchzuführen.

Das Projekt wird in enger Kooperation mit dem Landesbetrieb Erziehung und Beratung (LEB) sowie dem Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) umgesetzt. Der LEB ist ein Landesbetrieb der Sozialbehörde und der größte Jugendhilfeträger Hamburgs.

Auftraggeber für das Projekt ist das Amt für Familie der Sozialbehörde, dort ist auch die Projektleitung angesiedelt. Für Fragen, die die Schnittstelle Jugendhilfe – Psychiatrie betreffen ist das Amt für Gesundheit mit eingebunden. Wir sind uns bewusst, dass auch die Anwohnerinnen und Anwohner im Stadtteil ihre Fragen einbringen und über den Projektverlauf informiert werden möchten. Daher stehen wir in einem engen Austausch mit dem Bezirksamt Nord, um Fragen der Einbindung der Interessen vor Ort abzustimmen.

Kommen Sie gern auf mich zu, wenn Sie weitere Fragen haben.



Projektleitung Klotzenmoorstieg



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
Amt für Familie
Abteilung Gestaltung der Jugendhilfe
Referat FS 23 Kinderschutz und Hilfen zur Erziehung

Hamburger Straße 37, 22083 Hamburg
Tel.: 040 428 63 - 4267
Fax:
Email: 

www.hamburg.de/sozialbehoerde

www.twitter.com/sozialbehoerde

www.twitter.com/bgv_hh

www.instagram.com/sozialbehoerde

www.facebook.com/sozialbehoerde